



Rezension von „Alles Familie! Vom Kind der neuen Freundin vom Bruder von Papas früherer Frau und anderen Verwandten.“

verfasst von
Anja Trittelvitz

Buchtitel	Alles Familie! Vom Kind der neuen Freundin vom Bruder von Papas früherer Frau und anderen Verwandten
Autor_in	Alexandra Maxeimer (Illustration: Anke Kuhl)
Zielgruppe	Ab 5 Jahren
Verlag	Klett Kinderbuch
Jahr	2010 (3. Aufl. 2011)
Preis	EUR 14,30[A] EUR 13,90 [D]
Inhaltsbeschreibung	So wie bei den Tieren gibt es sie auch bei uns Menschen – die Familie. Und Familien sind so unterschiedlich, wie wir selbst. Ob mit einem oder mehreren Elternteilen, ohne oder mit Geschwistern; von Patchwork bis zur Regenbogenfamilie ist alles vertreten. Und dass das auch ganz normal und gut so ist, zeigt uns das Buch von Alexandra Maxeimer. Mit zahlreichen liebevollen Illustrationen führt sie uns in die Welt verschiedenster Familienformen ein und macht damit Lust, die eigene Familie noch etwas näher in Augenschein zu nehmen. Und wer schon immer einmal wissen wollte, was eine „Plastikmama“ ist und welche Familien viel pupsen und welche nicht, der Person sei das Buch wärmstens empfohlen.
Sprache	Das Buch ist kindgerecht formuliert und sehr um Diskriminierungsfreiheit bemüht. Die Autorin lässt unterschiedlichen Sprachen und (Kose-)Namen Raum. „Alles Familie!“ eignet sich hervorragend zum Vorlesen; einzig Leseanfänger_innen können die vollen Seiten jedoch vielleicht etwas überfordern.

Darstellung von Personen	Personen werden in ihrer Diversität bezüglich Geschlecht, Alter, körperlicher Merkmale und Ethnizität, jedoch stets ableisiert gezeigt. Sie können streiten und sich wieder vertragen, und genauso schwach oder auch stark sein.
Darstellung von Beziehungen	Beziehungen innerhalb der jeweiligen Familie werden auch in Krisenzeiten als verlässlich dargestellt. Eine Auf- oder Abwertung unterschiedlicher Familienformen wird nicht vorgenommen.
Warum ist dieses Buch aus Geschlechterperspektive empfehlenswert?	Lesbische oder schwule Paare mit Kindern werden ebenso selbstverständlich gezeigt, wie heterosexuelle Eltern. Ob die Situation in einer Patchwork-Familie oder mit getrennten Paaren – die Beschreibung ist stets wohlwollend und kindgerecht.
Was ist aus Geschlechterperspektive kritisch zu betrachten?	Bei der anfänglichen Darstellung der Menschen aus der Steinzeit, werden Frauen stereotyp als Kinderversorgerinnen gezeigt, wohingegen die Männer auf der Jagd oder beim Grillen des Erlegten dargestellt werden. Zudem ist Ausgangspunkt der Geschichte Bens „Bilderbuch“-Familie (weiß, heterosexuell, 2 Kinder, Haustier, Mittelschicht usw.). Danach öffnet sich dieses Bild jedoch positiv in diverse Arten möglichen Zusammenlebens – ob mit dem Haustier oder als Alleinerziehende_r. Polyamoröse Familienformen oder Transpersonen werden allerdings ausgelassen.

Behandelte Themen:

„Alltags-Probleme“	X
Liebe und Sexualität, sexuelle Orientierung	X
Familie, Familienformen	X
Anders-Sein, Diskriminierung	X